

Review / Rezension

Bülent Ucar (Hg.), *Mein Islambuch. Grundschule 3*, erarbeitet von Evelin Lubig-Frohse, Gül Solgun-Kaps und Sultan Baysal-Polat, München: Oldenbourg Schulbuchverlag 2011, 73 Seiten.

*Elif Medeni**

Allgemeines

Es ist erfreulich, dass mit dem Grundschulbuch *Mein Islambuch. Grundschule 3* ein neues Schulbuch für den islamischen Religionsunterricht (IRU) in deutscher Sprache erschienen ist und die Landschaft der islamischen Schulbücher dadurch um ein neues Werk bereichert wurde. *Mein Islambuch 3* stellt unter den islamischen Religionsbüchern ein gutes alternatives Werk dar und ist ein durchaus gelungener Versuch, muslimische Schülerinnen und Schüler adäquat in den Islam einzuführen und dabei ihre Lebenswelt miteinzubeziehen. Das Schulbuch kann sich durchaus mit anderen Religionsbüchern auf dem Büchermarkt messen lassen. Es ist eine mögliche Antwort auf dringende Anfragen islamischer Religionslehrkräfte nach islamischen Lehr- und Lernmitteln für den IRU.

An dem Buch haben neben dem islamischen Religionspädagogen Prof. Bülent Ucar drei Islamlehrerinnen mitgewirkt. Ferner ist das Buch unter der wissenschaftlichen Beratung und Begleitung des evangelischen Religionspädagogen Prof. Thorsten Knauth sowie dem katholischen Religionspädagogen Prof. Stephan Leimgruber entstanden, womit die starke dialogische Ausrichtung des Lehrwerkes ein Stück weit zu begründen wäre. Das Lehrwerk richtet sich nicht nach einem bestimmten Lehrplan, sodass es derzeit in mehreren Bundesländern zugelassen ist und seine Anwendung findet, so z.B. in Niedersachsen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Berlin und Hessen.

Inhalte

In mehrfacher Hinsicht knüpft das Lehrwerk an seinen Vorreiter *Mein Islambuch. Grundschule 1/2*, erschienen 2009, an. Nicht nur das Layout und die Gestaltung ähneln sich, sondern auch die inhaltliche sowie konzeptionelle Ausrichtung des Vorreiters werden fortgesetzt. *Mein Islambuch 3* richtet sich deutlich nach dem „5 + 6“-Prinzip aus, also nach den fünf Säulen sowie den sechs Glaubenssätzen des Islams. Wie bereits sein Vorgänger leitet *Mein Islambuch 3* mit einer Doppelseite zu den fünf Säulen ein und schließt mit einer weiteren zu den sechs Glaubenssätzen ab. Diese elementaren Grundlagen am Anfang und am Ende des Lehrwerkes erinnern an eine Art ‚Katechese‘ bzw. Einführung in die Glaubenspraxis. Das Buch hat somit etwas Kerygmatisches an sich. In diesem Zusammenhang wird ein breiter, wenn auch sunnitischer, Konsens hergestellt. Im Vorwort des Buches wird betont, dass „[...] nicht die Vielfalt religiöser Richtungen, sondern [...] religiöse Grundlagen, auf die sich die Mehrheit der Muslime bezieht [vermittelt werden].“ Mit einer solchen Ausrichtung deckt das Lehrwerk die Curricula des islamischen Religionsunterrichts in vielen Bundesländern ab, denn gerade die fünf Säulen und sechs Glaubenssätze sind als grundlegende Lehrinhalte in den Lehrplänen vorgesehen. Den fünf Säulen des Islams wird ein eigenes Kapitel eingeräumt, in dem die Säulen klassisch-ausführlich thematisiert werden. Positiv ist, dass bei der Thematisierung des Pflichtgebetes für die Gebetsverrichtung Beispiele für Jungen und Mädchen abgebildet wurden, da es Unterschiede in der Gebetshaltung gibt. Schade ist, dass die abgebildeten Begriffe zu den Gebetshaltungen nur die des Jungen betreffen, z.B. „Arme auf Bauchnabelhöhe verschränken“ oder „Mit den Daumen die Ohrfläppchen berühren“ (S. 51).

* Elif Medeni ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Islamische Religionspädagogik an der Universität Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören u.a. Lehr- und Lernmittel für den islamischen Religionsunterricht.

Review / Rezension

Besonders ansprechend und kreativ wurde das Kapitel „Die Schöpfung“ aufbereitet (S. 18-21). Verse aus dem Koran, ein Hadith, ein Lied, ein Gedicht von Annemarie Schimmel sowie eine nach al-Buḥārī erzählte Geschichte bieten verschiedene Zugänge zum Thema Schöpfung. Die Bebilderungen sind sehr farbenfroh und ansprechend. Dieses Kapitel bietet sicherlich gute Anknüpfungspunkte für einen fächerübergreifenden Unterricht sowie Schulprojekte.

Weitere Themen in *Mein Islambuch 3* sind: „Ich, Familie, Gemeinschaft“; „Die Schöpfung“; „Der Prophet Mohammed – die schwierigen Anfänge“; „Der Koran als Wegweiser“; „Die fünf Säulen des Islam“; „Feste feiern – im Islam und in anderen Religionen“. Hiervon wurden die Kapitel „Ich, Familie, Gemeinschaft“, „Die Schöpfung“ sowie „Feste feiern“ bereits in den Jahrgängen 1/2 angesprochen. Diese Themen werden in der Stufe 3 nun im Sinne des spiralischen Lernens erweitert und tiefgründiger behandelt. Dem Koran und dem Propheten sind jeweils eigene Kapitel gewidmet.

Sprache und Quelleneinsatz

Neben der deutschen Sprache wird in *Mein Islambuch 3* bewusst und gezielt auch das Arabische sowie eine für die Schülerinnen und Schüler dieses Alters verständliche Transkription benutzt (siehe hierzu auch die Bemerkungen im Vorwort). Der altersgerechte Spracheinsatz wird durch notwendige sprachliche Vereinfachungen gewährleistet. Das Schulbuch setzt Verse und Suren, Segensformeln sowie arabische Kalligrafien ein und reflektiert an vielen Stellen über die Bedeutungen des Arabischen und die Inhalte. Bei der Transkription fällt jedoch auf, dass nicht immer nach *tağwīd*-Regeln (d.h. den Regeln zur korrekten Aussprache während der Rezitation) transkribiert worden ist, so z.B. die Sure *al-Fīl* auf Seite 14. Bei dem Auftrag, sich mit einem Partner diese Sure gegenseitig vorzulesen, könnten sich für die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Ausspracheprobleme ergeben. Inwiefern das Lesen und Lernen von Suren sowie die entsprechenden *tağwīd*-Regeln im schulischen Unterricht zur Anwendung kommen sollen bzw. können, soll an dieser Stelle nicht weiter diskutiert werden. Denn es ist eine Gratwanderung, sich einerseits von einem Moscheeunterricht abzugrenzen, andererseits aber wichtige Inhalte sowie Traditionen im Umgang mit diesen Inhalten adäquat zu vermitteln.

Koranverse und Hadithe haben in *Mein Islambuch 3* ebenfalls ihren festen Platz und dienen der Vermittlung der islamischen Glaubensgrundlagen. Als Erweiterung zu *Mein Islambuch 1/2* werden die Namen der Sammlungen, wie z.B. al-Buḥārī oder Ibn Māḡa, erwähnt: Eine schrittweise Einführung in den Umgang mit Hadithen ist somit erkennbar.

Methodik

Die ornamentalen Rahmungen von Versen, Suren und Hadithen lassen eindeutig erkennen, an welchen Stellen es sich um islamische Quellen handelt. Dadurch wird die religiöse Autorität und Bedeutung dieser Schriften visuell hervorgehoben, was in der Praxis unterschiedliche – positive und negative – Auswirkungen haben kann: Göttliche Offenbarungen sowie prophetische Aussagen werden nicht mit menschlichen Darstellungen und Auslegungen vermischt; die Schülerinnen und Schüler sind nicht ganz unvoreingenommen in der Begegnung mit diesen Quellen, da sie diese bereits als normativ vorgegeben wahrnehmen und sich eventuell nicht auf eine spontane Begegnung mit diesen Quellen einlassen können.

Die Aufgabenstellungen zu diversen Themen könnten abwechslungsreicher und künstlerischer gestaltet werden. Fragen wie „Hast du auch schon mal gespendet?“ oder „Lest ihr auch während des Fastenmonats im Koran? Mit wem und wo?“ sind Fragen, die sprachlich nur verkürzte Ja-Nein-Antworten hervorrufen. Ferner laden sie die Schülerinnen und Schüler nicht gerade zum Erzählen ein und lösen keine tiefer gehenden Denkprozesse aus.

Schlussbemerkungen

Mein Islambuch 3 versucht an vielen Stellen, die muslimischen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler abzubilden sowie ihre subjektiven Erfahrungen miteinzubeziehen. So wird beispielsweise im Kontext der Auswanderung des Propheten nach Medina das Thema „Heimat“ und „Auswandern“ angesprochen (vgl. S. 28ff.). Sicherlich hat eine Mehrheit der muslimischen Schülerinnen und Schüler zum Thema „Migration“ vieles zu erzählen, entweder aufgrund eigener Erfahrung oder der Erfahrungen der Eltern sowie Großeltern. Im Zusammenhang mit den muslimischen Lebenswelten ist weiterhin zu erwähnen, dass eine Kritik, die bereits bezüglich des Werkes *Mein Islambuch 1/2* in der *Hikma 1/2010* geäußert worden ist, auch auf diese Jahrgangsstufe zutrifft, nämlich diejenige, dass man beispielsweise bekannte Moscheen aus Deutschland hätte abbilden können (vgl. S. 49). Auf dem Cover der beiden Schulbücher sind wichtige Moscheen aus der islamischen Welt abgebildet: die Umayyaden-Moschee (*ġāmi' banī Umayya al-kabīr*) in Damaskus sowie die Prophetenmoschee (*al-masġid an-nabawī*) in Medina. Damit betonen die beiden Schulbücher eindeutig das islamische und kulturelle Erbe. Alternativ hätte man, wie bereits erwähnt, besondere Moscheen aus Deutschland oder Europa abbilden können. Beides sind sicherlich Möglichkeiten, um den Islam jeweils anders zu kontextualisieren.

Die Kritik von Turkismen und der Darstellung eines türkisch geprägten Islams, welche zum Werk *Mein Islambuch 1/2* teilweise angeführt wurde, kann in Bezug auf *Mein Islambuch 3* fast nicht mehr geäußert werden. An einigen wenigen Stellen könnte der Vorwurf erhoben werden, dass noch ein türkisch geprägter Islam hindurchschimmert. So sind beispielsweise die abgebildeten Pilgerer auf Seite 57 deutlich als türkische Pilgerer einzuordnen, wobei eigentlich gerade das Thema „Hadsch“ eine gute Gelegenheit bietet, die Pluralität der Muslime und ihre Zusammenkunft bei der Hadsch zu betonen und darzustellen.

Eine deutliche Stärke in der Konzeption von *Mein Islambuch 3* ist die Dialogorientierung. Den Buchreligionen Juden- und Christentum sowie ihren religiösen Bräuchen und Traditionen kommt eine große Bedeutung zu. Die Aneinanderreihung der religiösen Feste im Judentum, Christentum und Islam am Ende des Schulbuches betont die Gemeinsamkeiten der abrahamitischen Religionen. Diese Seiten am Ende des Lehrwerkes können als Grundlage für vielfältige interreligiöse Begegnungen dienen, die im Schulleben sehr kreativ gestaltet werden können und im Sinne einer pluralen Gesellschaft die respektvolle Begegnung auf Augenhöhe ermöglichen.

Mein Islambuch 3 bereichert den Diskurs um adäquate Konzipierungen von islamischen Lehr- und Lernmitteln, indem es ein gelungenes Beispiel für eine mögliche konzeptionelle, inhaltliche und methodische Umsetzung liefert. Die (Praxis-)Erfahrungen mit den Lehrwerken *Mein Islambuch* für die Schuljahrgänge 1/2 und 3 im islamischen Religionsunterricht sowie die in den Rezensionen geäußerten Kritiken sollten bei der Gestaltung von *Mein Islambuch 4* berücksichtigt werden. Nicht ohne Spannung bleibt abzuwarten, in welcher didaktisch-methodischen sowie inhaltlichen Aufbereitung *Mein Islambuch 4* erscheinen wird.